

Basin Council an Nordkareliens Küste

Das "Basin Council der nordkareliischen Küste" ist eine unabhängige gesellschaftliche Organisation (NGO) und wirkt nicht nur im Rahmen des Projektes „Basin Council“. Mit eigenen Projekten und Initiativen um den Kern des Basin Council herum, entwickelt sich das seit 2003 von der Lighthouse Foundation geförderte Projekt beständig weiter.



Ein Bericht von Juri Rybakow

Das Basin Council führt Informationen über lokale Geschäftsaktivitäten, lokale Produkte und Dienstleistungen zusammen, um Karelien auf großen Messen und Ausstellungen zu präsentieren. Mit Webinaren zu verschiedenen Themen informiert das Basin Council über die Entwicklung ländlicher Gebiete und hat zahlreiche Publikationen zur Unterstützung des ländlichen Tourismus herausgegeben.

Durch uns unterstützt wurde die Organisation eines zweitägigen Seminars vom 17. bis 18. Februar 2018 über die Gestaltung eines touristischen Angebotes und die Entwicklung des Tourismus auf dem Gebiet des Bezirks Loukhsky.

Unter dem Dach des „Basin Council“ bildete sich eine siebenköpfige Gruppe von ehrenamtli-

chen Naturschutzkontrolleuren unter der Leitung eines hauptamtlichen Inspektors. Zu ihren Aufgaben gehören die Kenntnis und Kontrolle besonders geschützter natürlicher Gebiete und die Durchsetzung des Schutzstatus. Über die Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten des Basin Councils mit dem Ministerium für Naturschutz Kareliens wurde ein Abkommen unterzeichnet.

Die Zonierung des Schutzgebietes Keretsky wurde erarbeitet. Die dortigen touristischen Orte wurden gereinigt.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der städtischen Siedlung Chupa haben Freiwillige die Reinigung der Ufer des Prokopevskoe-Sees durchgeführt. Dies ist eine alte Idee des Basin Councils, die jetzt umgesetzt wurde. Der Öko-Weg um den See herum wurde mit Mitteln der städtischen Siedlung gebaut. Die Umsetzung des

gemeinsamen Plans mit der Verwaltung zur Verbesserung der städtischen Siedlung geht weiter.

Derzeit wurde ein Projekt zum Bau von Kläranlagen in Chupa entworfen, das staatliche Unterstützung erhält. Jetzt sollen 260.000 Kubikmeter Abwasser nicht mehr unbehandelt ins Weiße Meer gelangen.

Unser Geologisches Museum wird täglich von mehr als 20 Personen besucht. Es gibt Führun-



Mit Unterstützung des WWF und der Naturschutzministerien der Regionen Murmansk und Karelien wurde ein Programm zur Rettung der wilden Rentiere durchgeführt.

gen für die Besucher. Unser Informationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum der Republik Karelien wurde in das Projekt Kunstresidenz aufgenommen.

Zusammen mit dem WWF, dem Halbinsel Kola-Umweltzentrum und dem Ministerium für Naturschutz wurde an der Mündung des Varzuga-Flusses ein Lagerplatz für 50 freiwillige Unterstützer eingerichtet. Fünf Tage lang wurden auf einer Fläche von 3,5 Hektar Baum-Setzlinge in der Sandfläche Kuzminskoe gepflanzt. Dadurch wird versucht, die Degradation der weltweit bedeutenden Lachsflüsse zu stoppen. Derzeit wird an der Gründung eines Nationalparks im Bereich des Flusses Varzuga zum Schutz der Lachslebensgebiete und der europäischen Perlmuschel gearbeitet.

Links hierzu:

<http://murman.tv/news/64472-v-drevnem-pomorskom-sele-kuzomen-rabotaet-volonterskiy-lager-vsemirnogo-fonda-dikoy-prirody.html>

<http://www.mvestnik.ru/our-home/peski-ne-otpuskayut/>

Das Basin Councils unterstützt den Rat der Senioren von Chupa, das Haus der Kreativität und die Musikschule bei Beantragung von Mittel des Timtschenko's Fonds „Aktive Generation“ sowie



An der Mündung des Varzuga-Flusses wurden auf einer Fläche von 3,5 Hektar Baum-Setzlinge in der Sandfläche Kuzminskoe gepflanzt.

bei Training, Programmerstellung und Partnersuche. Das Haus der Kreativität erhielt daraufhin einen Zuschuss zum Projekt „Schnittstellen der Zeit“, die Senioren von Chupa erhielten Zuschüsse für das Vorschul-Projekt einschließlich des Marionettentheaters, beides wurde inzwischen dem Kindergarten von Chupa übergeben.

Im Auftrag des Ministeriums für Naturschutz Kareliens führte das Basin Council öffentliche Diskussionen über das Projekt zur Schaffung von Jagdschutzgebieten für Wildrentiere auf dem Gebiet der Bezirke Loch und Kem. Ein Teil des Reservats wird das Gebiet der ländlichen Siedlung Kuzema umfassen. Zur Umsetzung dieses Projekts haben wir eine enge Zusammenarbeit mit Olga Yagodina geplant, um die Beteiligung der Anwohner an den Diskussionen über die Situation und den Plan der Gebietsverwaltung sicherzustellen.

Am „Chupa City Settlement Day“ wurde mit der Vorbereitung der Regatta „Kandalaksh Gulf Cup 2018“ am 29. Juni begonnen, deren Route die kulturellen Veranstaltungen von Chupa-Kandalakshi und Umba berücksichtigt. Das Ende der Regatta wird in Chupa 07. Juli 2018 sein.

Das Kutsa Regional Complex Wildlife Refuge in der Region Murmansk soll in einen Naturpark umgewandelt werden. Eine solche Entscheidung wurde von den Teilnehmern des Runden Tisches



Im Juni wurden die nistenden Vögel an der Küste Nordkareliens kartiert.

getroffen, der auf Initiative der Barentsabteilung des WWF-Russland stattfand. Unsere Arbeit zur Vermeidung von Umweltzerstörungen und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in der Region werden unterstützt.

Arbeit mit Medien: Es gab ein Treffen mit dem Leiter einer schwedischen Radiosendung über eine Sendung zum Thema Nordische Natur. Weitere Treffen und neue Themen sind geplant. Es wurden Informationen in den RATA-News (der elektronischen Tageszeitung der Russischen Union für die Reisebranche) veröffentlicht. An das SRT-Portal (Social Responsible Tourism) wurden Beiträge über unsere Konferenzen, über die Entfernung von Bäumen aus dem Flusses Summer oder über Müllprobleme geschickt.

Durchführung der ökologischen Lehrveranstaltung „Shi auf dem Weg zum Weißen Meer“ mit einheimischen Kindern der Chupa. Teilgenommen haben am Unterricht nur 15 Schüler, davon sieben Einheimische.

Durchführung einer wissenschaftlichen und Praxis-orientierten Konferenz „Natur- und Kulturerbe des Weißen Meeres: Perspektiven der Erhaltung und Entwicklung“.

Konferenzbeschlüsse:



Die zahlreichen Exkursionen zur Lokalgeschichte und zur Ökologie der Küste des Weißen Meeres fanden bei jedem Wetter statt.

- Igor Borisov bot an, über Geologen zu referieren, die seit vielen Jahren in der Geologie tätig sind und sie zu Konferenzen und Seminaren einzuladen, damit sie ihre Berufserfahrung im Bergbau und in der Produktion teilen können.
- Igor Borisov schlug vor, Chupa zu einem historischen Zentrum des Bergbaus in Nordkarelien zu machen. Er möchte, dass die Geschichte des Bergbaus den Einheimischen jeden Alters bekannt und für Touristen erlebbar ist. Die Geschichte des Bergbaus sollte nicht vergessen werden.
- Es soll ein Geopark in Chupas Umgebung entwickelt werden.
- Einen interessanten Vorschlag hatte Olga Shakleina, die vorschlug, die Natur Kareliens als Kulisse für Hobbit-Filme zu propagieren. Für Filme wie der Reihe „Der Herr der Rin-

ge“ ist die unberührte Natur Kareliens, die Urwälder, mysteriöse Plätze, die Flechten-
Vegetation als Drehort sehr gut geeignet.

- Nadezhda Cherenkova schlug ein Netzwerk von Stationen zur Beobachtung der Ansammlung von Belugawalen zu Fortpflanzungszeit im Weißen Meer vor.
- Kinder, Schülerinnen und Schüler sollen an die Ornithologie herangeführt werden.
- Die Konferenzteilnehmer erklärten sich damit einverstanden, ein Museum auf dem

unter den Zelten zu verwenden.

Beschluss der Arbeitssitzung

Die Teilnehmer eines Arbeitstreffens bitten darum, einen Arbeitsplatz für Tanya Balyuk in Sekretariat und Verwaltung einzurichten. Das Museum fungiert als Informationszentrum, im Sommer kommen viele Besucher und erhalten Informationen über Unterkunft, Verpflegung und Ausflüge, die für sie veranstaltet werden. Für diesen Arbeitsplatz entstehen bei Vollzeit: 3600 Euro



Die 5. internationale wissenschaftliche und Praxis-orientierte Konferenz „Natur- und Kulturerbe des Weißen Meeres: Perspektiven der Erhaltung und Entwicklung“ fand im

September 2018 statt und hatte das Hauptthema: „Verantwortungsvoller Tourismus in den regionalen Naturschutzgebieten“.

Gebiet des Nationalparks Onega Pomor einzurichten, wobei die Fundstätten der fossilen kleinschaligen Fauna durch Spezialisten gesichert werden sollen. Zudem sollen Öko-Trails eingerichtet werden und Paläontologen als Führer ausgebildet werden. All diese Maßnahmen werden zum Schutz der einzigartigen Fossilien beitragen.

- Maya Kipyukhina berichtet davon, dass die Lagerplätze des ZBM auf dem Gebiet des Keretsky-Reservats besser entfernt werden sollten, da die Zelte verrottet und von Parasiten befallen sind. Es wird empfohlen, die Zelte abzubauen und zu verbrennen. Außerdem gibt es auf den Parkplätzen eine ganze Reihe von Baumaterialien (Platten). In Absprache mit dem Eigentümer wäre es möglich, diese Platten für die Einrichtung von Parkplätzen, dem Bau von Toiletten oder Bodenbelägen

pro Jahr (300 Euro pro Monat), dazu Steuern und Gebühren von 1584 Euro (132 Euro pro Monat). Die detaillierte Kalkulation wird sich in dem von Yuri erstellten Budget widerspiegeln.

Die Kollegen unterstützten die Idee einer Erweiterung des Museumsgebäudes, indem die 32 Quadratmeter große Halle integriert wird, was etwa 3.000 Euro für Baumaterialien kosten wird. Ausgeführt wird der Bau durch Freiwillige. Die Erweiterung ist wichtig für die Darstellung der kompletten Mineraliensammlung Kareliens und historischer Objekte. Auch die archäologische Abteilung soll im Museum vorgestellt werden.

Eine gute Nachricht ist, dass die Archäologin Lobanova Nadezhda einen Zuschuss des Russischen Föderalen Vermögensfonds für die Ausgrabung einer einzigartigen Siedlung erhält. Der

Zuschuss in Höhe von 66.000 Euro wurde für 3 Jahre gewährt. Im ersten Jahr sieht der Plan die Vermessung der nordkarelischen Küste, der Flussmündungen und der Flüsse und Seen vor. Wenn andere Forschungspartner hinzukommen, wird das Projekt nur noch nützlicher sein.

Ein Vorhaben ist die Rekonstruktion von Siedlungen aus der Endphase der Steinzeit und deren filmische Dokumentation. Diese archäologischen Funde sind vor allem in Karelien gemacht worden, in Finnland gibt es drei ähnliche Funde, während es in Karelien elf sind, die dicht beieinander liegen. Im Allgemeinen umfasst die Siedlung mehr als 100 Bauten.

Wassily Spiridonow arbeitet jetzt über Mikroplastik des Weißen Meeres und plant Arbeiten an der Küstenregion durchzuführen.

Der Rat hat die eingerichteten Reservate erfolgreich gesichert. In diesem Jahr beginnen die Arbeiten am Reservat Keretsky, danach am Reservat Polarkreis. Im Jahr 2019 soll das komplexe Naturschutzgebiet Hito-Ostrov eingerichtet und eine ökologische Wegeführung geplant werden. Mit Unterstützung des WWF wurden die Trainingsseminare zur Schulung von Inspektoren im Umweltschutz durchgeführt.

Auch Experten der Hochschule für Ökonomie waren bei dem Treffen anwesend. Zuvor arbeiteten sie mehr als eine Woche im karelischen Bezirk Loukhsky. Im August kamen sie für zwei Wochen im Rahmen einer großen Forschungsexpedition und lernten uns im Museum kennen.

Es ist geplant, die Forschungen im nächsten Sommer fortzusetzen. Es wird erwartet, dass sich Chupa entwickelt, auch dank der Anwesenheit der Wissenschaft. Es erscheint nicht notwendig, den Massentourismus zu entwickeln, sondern einen eng ausgerichteten Tourismus aufzubauen, der sich an den Themen Geologie, Archäologie und Naturbeobachtung orientiert.

Die Konferenz wurde genutzt, um Projekte vorzustellen, an denen der Basin Council teilnimmt, wie den Chupa Yacht-Club und die Regatta

„Kandalaksh Gulf Cup“, die 2018 zu dem Ereignis des Jahres in der Region Murmansk und der Stadt Kandalaksha wurde und mehr als 5.000 Zuschauer hatte. Das Team der Stadt Kandalaksha hat gut gearbeitet: während die Yachten die nächste Etappe absolvierten, wurde das Publikum von mehreren künstlerischen Darbietungen unterhalten. Auch in Chupa gab es auch eine kleinere Veranstaltung.

Mitglieder des Basin Councils nehmen jährlich an interregionalen Skiwettbewerben teil. Auch der erste Halbmarathon wurde im vergangenen Sommer mit etwa 100 Teilnehmern aus anderen Städten veranstaltet und wird 2019 wieder von Freiwilligen vorbereitet und durchgeführt werden.

An der Mündung des Flusses Varzuga wurden durch Freiwillige Bäume angepflanzt, um die Sandflächen festzulegen und das Versanden der wertvollen Lachs-Laichplätze zu verhindern. Notwendig war auch das Entfernen der Reste von Holzflößen im kleinen Fluss Letnyya.

Förderzeitraum:

seit Juli 2003

Fördersumme 2018:

Basin Council: 24.512 EUR

Eco Art Factory: 3.000 EUR

Projektpartner:

Basin Council

Juri Rybakow

186670, Russia, Republic of Karelia,

Loukhi district, Chupa settlement,

Korguev Str. 7

basincouncil@mail.ru